

Sie hat ihr Herz ans Musical verloren

Lena Hesse aus Poggenhagen will ihre Leidenschaft fürs Musiktheater zum Beruf machen – und arbeitet unermüdlich dafür

Von Susann Brosch

Poggenhagen. Schon als Kind hatte Lena Hesse ständig ein Lied auf den Lippen. Schon mit zwei Jahren habe sie angefangen, jede Melodie, die sie hörte, wenig später vor sich hinzutrollern. „Ich wusste schon damals, dass ich Sängerin werden will. Alles andere hätte mich unglücklich gemacht“, sagt die heute 21-Jährige aus Poggenhagen, die nun auf dem Sprung zu einer Musical-Karriere ist.

Bei Kreiskantorin Birgit Pape entwickelte Lena ihr Talent, besuchte die Singschule an Liebfrauen, seit sie neun war. Sie liebte es, in den Musicals aufzutreten, die Pape mit den Kindern jedes Jahr einstudiert. Dabei nützte ihr auch ihr zweites Hobby, das Ballett. Parallel zum Tanzen und Singen erhielt sie bis 2011 außerdem Klavierunterricht. In Berlin besuchte sie 2014 einen Musical-Workshop der Stage School Hamburg und ist begeistert.

Schulwechsel, der Musik wegen

Nach der zehnten Klasse wechselte Lena von der KGS auf das Gymnasium. „Da hatte ich die Möglichkeit,

Musik als Leistungskurs zu belegen, und erhielt kostenlos zusätzlichen Gesangsunterricht“, sagt die Poggenhagenerin. Ein erstes Engagement bekam sie schon kurz nach dem Abitur, 2016 gewann sie bei einem Nachwuchswettbewerb des Veranstalters Da Capo eine Gesangsrolle in der „Musical Masquerade“. Offenbar hatte sie ihre Sache gut gemacht, denn ein Jahr später kam ein Anruf vom Veranstalter. „Ob ich nicht Lust hätte, wieder dabei zu sein. Ein Ensemblemitglied war plötzlich ausgefallen. Das war neun Tage vor Tourbeginn. Natürlich habe ich zugesagt“, betont die Nachwuchssängerin.

Aus dem Hobby soll nun endlich ein Beruf werden. Ihren Sicherheitsanker, eine Ausbildung zur Altenpflegerin, hat Lena Hesse bereits nach sechs Monaten abgebrochen. „Das war nicht meins.“ Stattdessen bewarb sie sich 2017 an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. „Das hat im ersten Anlauf leider nicht geklappt.“ An der Hochschule für Musik in Berlin schaffte sie es 2018 zumindest bis ins Finale. „Es gibt pro Musikhochschule etwa 250



Lena Hesse tritt nächstes Wochenende beim Tag der Parke in Poggenhagen auf. FOTO: SUSANN BROSCH

Bewerber. Es werden fünf weibliche und fünf männliche Studenten angenommen. Es bis in die Endauswahl zu schaffen ist schwer“, sagt die angehende Künstlerin, die die Wartezeit mit Arbeit bei der Musical-Factory in Hannover überbrückte. „Ich war im Ensemble und habe bei der Regie as-

sistiert.“ Beim zweiten Anlauf in Rostock schaffte sie es dann doch. Für die Aufnahmeprüfung trug sie zwei Arien und zwei Kunstlieder vor, Schubert und Schumann, außerdem gehörten noch vier Pop-Stücke zu den Anforderungen. Seit dem Herbstsemester 2018 ist sie nun mit Leib und Seele dabei.

Freizeit ist knapp

Regelstudienzeit sind acht Semester. Viel Freizeit hat sie nicht. „Das Studium bedeutet vier Jahre kostenlose Ausbildung. Da nehme ich so viel mit, wie es geht“, sagt die Studentin. Die Dozenten sind anspruchsvoll. „Meine Pop-Gesang-Lehrerin Barbara Felsenstein arbeitet an jedem Ton. Das ist super“, sagt Hesse. An der Hochschule gibt es acht Bands. Die Studenten werden am Anfang des Semesters dafür eingeteilt. „Ich bin in fünf Bands. Das hat sich so ergeben“, sagt die Vollblutmusikerin mit einem Lächeln. Außerdem nimmt sie noch an der Ausbildung zum Chorleiter teil. „Das ist realistisch. Viele Sänger arbeiten später als Chorleiter.“

Wenn sie nicht lernt, dann gibt sie Unterricht. „Eineinhalb Stunden

Modern Dance und Contemporary beim Uni-Sport sowie zwei Gesangsschülerinnen pro Woche“, zählt Hesse auf. Ach ja, sagt sie, in den Semesterferien macht sie noch beim Volkstheater Rostock mit, „fürs Training.“ Und nach dem Studiengang in Rostock würde sie am liebsten noch ein Aufbaustudium zum Musical-Master machen. „Das dauert etwa zwei Jahre und wird in Tilburg in Holland und in München angeboten“, sagt die nimmermüde junge Frau. Auf die Frage nach ihrem größten Traum antwortet sie, ohne zu zögern: „Ich möchte gerne am Theater des Westens in Berlin spielen.“

Auftritte in Neustadt

Wer Lena Hesse einmal live auf der Bühne hören möchte, hat am Tag der Parke am Sonntag, 19. Mai, in Poggenhagen Gelegenheit dazu. Sie hat ein 45-minütiges Programm mit Popsongs vorbereitet und begleitet sich selbst auf dem Klavier. Und am 18. Januar ist sie wieder in Neustadt zu Gast. Dann steht sie mit dem Ensemble der Evergreen-Musical-Tour auf der Bühne des Gymnasiums.